



Einsiedler Orgelsommer 2026

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Wiederum begrüssen wir Sie herzlich zum Einsiedler Orgelsommer!

Auch 2026 erwarten Sie sechs klangprächtige Konzerte mit besonderen Gastorganisten: Der Mailänder Alessio Corti hatte uns schon einmal vor Jahren mit seiner subtilen Kunst verzaubert. Isaia Ravelli seinerseits arbeitet als Titularorganist im Marienheiligtum von Lourdes, während Christoph Mauerhofer nicht nur ein junger begabter Organist ist, sondern zugleich auch ein Linienpilot: Er ist folglich gleich zweifach mit Höhenflügen vertraut.

Ebenfalls wird das Einsiedler Organisten-Team zu hören sein. Für jedes der drei Mitglieder wird die diesjährige Ausgabe des Orgelsommers zu einem besonderen Erlebnis werden: Wechsel stehen an!

Den diesem Heft beigefügten Biografien können Sie entnehmen, dass Mirjam Wagner bereits an eine bedeutende Stelle in der Stadt Zug gewechselt hat, die ihr gewiss einen grossen Spielraum für kreative Projekte eröffnet. Stefano Bertoni hingegen folgt einem Ruf nach Lachen, wo ihn eine Kirchenmusikstelle erwartet, die für den vielseitigen Musiker massgeschneidert ist, und Orgelspiel, Chor- und Orchesterleitung harmonisch miteinander verbindet. Pater Theo schliesslich, der mittlerweile sein 70. Lebensjahr vollenden konnte, darf nun die Pflichten des Stiftsorganisten, zu denen auch die Verantwortung für den Orgelsommer gehört, in jüngere Hände legen. Wir heissen seinen Nachfolger, Benjamin Guélat, der die Stelle ab September antreten wird, schon jetzt willkommen!

Einen herzlichen Dank allen Besucherinnen und Besuchern unserer Orgelkonzerte für ihr Interesse und ihre Treue in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft!

P. Theo Flury

Pater Theo Flury OSB
Stiftsorganist

Orgelkonzert 1

Dienstag, 21. Juli 2026 | 20.15 Uhr | Klosterkirche

Mirjam Wagner-Meister | Einsiedeln

An der Marienorgel

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Orgelsonate Nr. 4 in B-Dur, Op. 65

- I. Allegro
- II. Andante religioso
- III. Allegretto
- IV. Allegro maestoso

Simeon ten Holt (1923-2012)

Canto Ostinato

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasie in G-Dur, BWV 572



Mirjam Wagner-Meister

geboren in Lörrach (D), absolvierte ein Klavierstudium an der Hochschule für Musik Luzern. Darauf folgte ein Master in Kirchenmusik mit Hauptfach Orgel, ein Master in Pädagogik und zuletzt ein Ergänzungsstudium in musikalischer Performance bei Prof. Martin Sander. Sie ist Kirchenmusikerin an der reformierten Kirche Wädenswil, wo sie eine eigene Konzertreihe „Orgelmusik zur Marktzeit“ hat. An der reformierten Kirche Zug ist sie sowohl Organistin wie auch zuständig für die Organisation der Kirchenmusik und der Konzerte. Von 2021 bis 2025 war sie Teil des Organistenteams am Kloster Einsiedeln. Als Klavier- und Orgellehrerin arbeitet sie an den Musikschulen Einsiedeln und Zug und ist zudem Mitglied verschiedener Kammermusikformationen.

www.mirjamwagner.ch



Orgelkonzert 2

Dienstag, 28. Juli 2026 | 20.15 Uhr | Klosterkirche

Isaia Ravelli | Lourdes

An der Marienorgel

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Magnificat primi toni, BuxWV 203

Passacaglia in d-Moll, BuxWV 161

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium und Fuge in C-Dur, BWV 547

«Schmücke dich, o liebe Seele», BWV 654

An der Mauritiusorgel

César Franck (1822-1890)

Prélude, fugue et variation, Op. 18

Théodore Dubois (1837-1924)

In Paradisum

Toccata in G-Dur



Isaia Ravelli

ist seit 2024 Organist, Komponist und Chorleiter des Heiligtums «Unserer Lieben Frau von Lourdes». Seine vielfältigen Studien in Orgel, Improvisation, Gesang, Chorkomposition und -leitung sowie Alter Musik führten ihn an Konservatorien in Mailand, Bergamo und Rom. Er war ausserdem Sänger am Mailänder Dom, musikalischer Mitarbeiter und Komponist für die Abteilung Kirchenmusik des Bistums Mailand, sowie Organist, Chorleiter und Dirigent an verschiedenen Basiliken (Busto Arsizio, Gallarate). 2021 gewann er den ersten Preis beim Kompositionswettbewerb für Kirchenmusik des Bistums Cefalù. Auch als Solist trat Ravelli mit verschiedenen Barockensembles in Italien und im Ausland auf.

Orgelkonzert 3

Dienstag, 4. August 2026 | 20.15 Uhr | Klosterkirche

Alessio Corti | Mailand

An der Marienorgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fuga sopra il Magnificat, BWV 733

«Meine Seele erhebet den Herren», BWV 648

Aria Variata alla maniera italiana, BWV 989

Praeludium et Fuga in G-Dur, BWV 541

An der Chororgel

Georg Böhm (1661-1733)

Vater unser im Himmelreich

An der Mauritiusorgel

César Franck (1822-1890)

Troisième Choral en la mineur

Ottorino Respighi (1879-1936)

Preludio in La minore sopra il corale di Bach:

«Ich hab mein Sach Gott heimgestellt»

Jehan Alain (1911-1940)

Variations sur un thème de Clément Jannequin

Lionel Rogg (*1936)

Toccata sopra «Lobe den Herren»



Alessio Corti

1967 in Mailand geboren, studierte Klavier, Orgel und Cembalo bei international renommierten Organisten, insbesondere drei Jahre bei Lionel Rogg am Conservatoire Supérieur de Genève. Er gewann mehrere erste Preise und wurde 1983 Titularorganist von Santa Maria Segreta in Mailand, wo er mit 18 Jahren das Gesamtwerk von Buxtehude und ein Jahr später jenes von Bach aufführte. Seine Diskographie umfasst rund 30 CDs, darunter die Gesamtaufnahme der Orgelwerke Bachs. Neben regelmässigen Auftritten an internationalen Orgelfestivals ist er Professor für Orgel und Improvisation an der Haute école de musique de Genève. Zuvor lehrte er an den Konservatorien von Undine und Verona.

Orgelkonzert 4

Dienstag, 11. August 2026 | 20.15 Uhr | Klosterkirche

Stefano Bertoni | Einsiedeln

An der Marienorgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Fantasia und Fuge in g-Moll, BWV 542

An der Mauritiusorgel

Louis Vierne (1870-1937)

Pièces de Fantaisie – Première Suite, Op. 51

1. Prélude

2. Andantino

4. Intermezzo

6. Marche nuptiale (B-Dur)

Max Reger (1873-1916)

Fantasia und Fuge in c-Moll, Op. 29



Stefano Bertoni

1984 in Legnago (I) geboren, studierte Orgel und Kirchenmusik an der Musikhochschule Trossingen (D) und Orgelimprovisation in der Klasse von Pater Theo Flury OSB in Rom. Ausserdem schloss er einen Master in Orchesterleitung an der Musikhochschule Lugano ab. Neben seiner Tätigkeit als Musiklehrer, Dirigent und Kirchenmusiker ist er als Organist solistisch und kammermusikalisch tätig. Seit 2019 wirkt er als Organist am Kloster Einsiedeln und übernahm im Herbst 2021 zusätzlich die Verantwortung für dessen wertvolle Musiksammlung (siehe Seite 40). Anfang 2026 wurde er als verantwortlicher Kirchenmusiker – Chor- und Orchesterdirigent sowie Organist – an die drittgrösste Orgel des Kantons in der Pfarrei Lachen (SZ) berufen.

Orgelkonzert 5

Dienstag, 18. August 2026 | 20.15 Uhr | Klosterkirche

Christoph Mauerhofer | Olten

An der Marienorgel

Jacques-Nicolas Lemmens (1823–1881)
Fanfare in D-Dur (Allegro non troppo)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Orgelkonzert in d-Moll, BWV 596
(nach Antonio Vivaldis Konzert für 2 Violinen und Cello, Op. 3, Nr. 11)

Christoph Mauerhofer (*1990)
Improvisation über «Salve Regina»

An der Chororgel

Joseph Haydn (1732–1809)
Fünf Flötenuhrstücke

An der Mauritiusorgel

Christoph Mauerhofer (*1990)
Improvisation über «Maria, breit' den Mantel aus»

Max Reger (1873–1916)
Präludium und Fuge in h-Moll, Op. 129, Nr. 8/9

Louis Vierne (1870–1937)
aus der Symphonie Nr. 1 für Orgel, Op. 14
IV Allegro vivace
VI Finale



Christoph Mauerhofer

stammt aus einer musischen Familie und studierte Orgel an der Luzerner Hochschule bei Elisabeth Zawadke und Pater Theo Flury OSB. Das Masterkonzert 2014 bestritt Christoph Mauerhofer in der Einsiedler Klosterkirche. Somit ist dieses Konzert für ihn auch eine Rückkehr. Anschliessend war er während acht Jahren Hauptorganist der kath. Kirche in Olten und 2023 wurde er im Pastoralraum Gösgen leitender Kirchenmusiker. Nach vielen Ausbildungen und Lizenzen wurde Christoph Mauerhofer 2023 Co-Pilot bei Helvetic Airways. Seither haben «Höhenflüge» wohl eine neue Bedeutung gewonnen. Sei dies auf über 10000 Metern oder beim fortbestehenden Orgelspiel. Und wenn es die Zeit erlaubt und Geistesblitze zuFLIEGEN, wird improvisiert und selbst komponiert.



Klosterladen

Mit uns eine Melodie nochmals hören.

Orgelkonzert 6

Dienstag, 25. August 2026 | 20.15 Uhr | Klosterkirche

Pater Theo Flury OSB Orgel
Stefano Bertoni Orgel
Christoph Schönfelder Orgel
Mirjam Wagner-Meister Orgel
Schweizer Vokalconsort
Marco Amherd Leitung

Pater Theo Flury OSB (*1955)

Transitus

für zwei Orgeln und gemischten Chor

Hymnus «Ut queant laxis»

für gemischten Chor a cappella

Preisungen

Konzertstück in zwei Sätzen für drei Orgeln, Chor und Bläser

Übergänge bestimmen das Leben in Zeit und Raum, sie formen die Geschichte im Grossen und im Kleinen.

Für das Kloster Einsiedeln bedeutete das Jahr 1526 einen wichtigen Übergang. Die Benediktinergemeinschaft war bis auf ein einziges Mitglied geschrumpft, vor allem auch deshalb, weil sie nur adelige Kandidaten in ihre Reihen aufnahm. Die Schwyzer Regierung sah dieser Entwicklung mit Sorge zu und entschied sich schliesslich einzugreifen. Am 14. August 1526 holte sie den damaligen Prior des Klosters St. Gallen, Ludwig Blarer, nach Einsiedeln, wo er sogleich feierlich als Abt eingesetzt wurde und in der Folge der Abtei, auch durch das Fallenlassen der erwähnten Regel, nur Adelige aufzunehmen, einen neuen Aufschwung ermöglichte.

Das Konzert vom 25. August 2026 soll eine weitere Marke auf dem Weg durch dieses Gedenkjahr setzen. Die drei zur Uraufführung zu bringenden Kompositionen von Pater Theo stehen ganz im Zeichen des Transitus, des Übergangs also. Dieser Übergang hat an diesem Abend gerade zwei Bedeutungen für das Kloster Einsiedeln. Denn mit dem Konzert legt Pater Theo Flury nach 32 Jahren im Amt als Stiftsorganist und als künstlerischer Leiter des Einsiedler Orgelsommers diese Aufgabe in jüngere Hände und bedankt sich beim treuen Konzertpublikum für seine jahrzehntelange Verbundenheit.



Pater Theo Flury OSB

Pater Theo Flury ist Benediktiner der Abtei Einsiedeln. Seiner philosophischen und theologischen Ausbildung in Einsiedeln, Salzburg und Rom schloss sich das Musikstudium am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom an (Abschlüsse in Orgel bei Alberto Ceroni OFM und Komposition bei Domenico Bartolucci). Ersten Improvisationsunterricht erhielt Pater Theo bei Jan Raas, Amsterdam. Von 1994–2026 bekleidete er das Amt des Stiftsorganisten an seinem Kloster. Von 1997–2010 lehrte er an der Musikhochschule Luzern Liturgisches Orgelspiel und von 2003–2026 Literaturspiel und Orgelimprovisation am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom. Pater Theo konzertiert in der Schweiz und im Ausland, hat mehrere Tonträger eingespielt und nimmt gelegentlich Einladungen für Kurse an. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit liegt im Gebiet der Komposition. Sein Werkverzeichnis umfasst nicht nur Kompositionen für Orgel, sondern auch Vokalmusik, Konzerte, symphonische Werke, Messen und Oratorien.



Schweizer Vokalconsort

Das Schweizer Vokalconsort wurde 2018 gegründet und zeichnet sich durch innovative, überraschende und virtuose Programme aus. Musiziert werden Programme, die eine Brücke von Alter zu Neuer Musik schlagen und verschiedene Klangwelten miteinander verbinden.

Das Ensemble bringt auch regelmässig neue Schweizer Vokalmusik in Umlauf, vergibt Kompositionsaufträge und führt vergessene Werke wieder auf. 2021 sang das Ensemble u.a. am Davos Festival und beim Festival frauenkomponiert in Basel. 2022 gestaltete das Vokalconsort das Eröffnungskonzert des Bachfest Schaffhausen und nahm seine Debüt-CD Dormi bel bambin im Radiostudio Zürich auf.